

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 11

Vorwort: Lichterlöschen
Autor: Besse, Frederik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

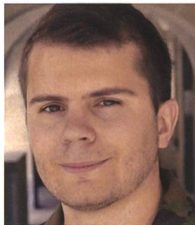
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lichterlöschen



Das funktioniert auch nur in den kühnsten Träumen:

Stets versuchen wir dieselben symbolischen Anpassungen zu basteln und hoffen, dass sich die Wehrgerechtigkeit auf magische Art und Weise wiederherstellt.

Der Zivildienst hat aber keine Pflasterchen nötig, sondern eine Totalsanierung.

Im Gegensatz zur Zivi-Lobby sage ich es Ihnen, wie es ist. Ehrlich und unverblümt: Ein gerechtes Dienstleistungsmodell wird erst dann möglich sein, wenn im Bundesamt für Zivildienst die Lichter gelöscht werden.

Der heutige Zivildienst in seiner Form als eigenes Bundesamt in einem anderen Departement (WBF) ist überdimensioniert.

Der heutige Zivildienst ist moralisch längst bankrott gegangen, denn der sogenannte Tatbeweis ist nichts wert.

Lesen Sie es selbst nach auf der Seite 35: Was für ein Tatbeweis ist das eigentlich, wenn in einer HSG-Umfrage kein einziger Student angibt, dass er aus Gewissensgründen Zivildienst leiste?

Verstehen Sie mich nicht falsch: Der Zivildienst an sich soll weiterhin Bestand haben. Dies aber in einem Verbund mit dem Bevölkerungsschutz.

Die Zivi-Lobby hingegen bedarf keiner Aufmerksamkeit, da sie sich unlängst selber demontierte. Die neue Co-Präsidentin NR Seiler-Graf liess in ihrer Antrittsrede ernsthaft verlauten, dass der Zivildienst bei der Bewältigung grosser Notlagen «übernimmt, wenn Armee und Zivilschutz überfordert sind».

Der Fairness halber: Es gibt tatsächlich ein Szenario indem der Zivildienst ohne Ausbildung, Kader und Ausrüstung in einer Notlage übernimmt:

In den Träumen der Zivi-Lobby.

Wir aber brauchen ein Dienstleistungssystem, das in der Realität angesiedelt ist. Daher ist es an der Zeit für eine Fusion zwischen Zivildienst und Zivilschutz.

Gehen wir also auch in der Sicherheitspolitik mit gutem Beispiel voran und löschen wir dort die Lichter, wo es keinen Mehrwert für den Sicherheitsverbund Schweiz gibt.

Frederik Besse, Chefredaktor